

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 42.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementpreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 24 fr.  
Insertionspreis für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum 1½ fr.

Mittwoch,  
den 2. Juni 1858.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.  
Revier Hirsau.

### Holz-Verkauf.

Am  
Freitag, den 11. Juni,  
im Staatswald Hinterer Ot-  
tenbronnerberg, Abth. 1 und 4:  
16¾ Klafter Nadelholzscheiter,  
19¾ " Nadelholzprügel,  
2600 Nadelholzwellen.  
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr  
auf dem sogenannten Tann.  
Wildberg, 31. Mai 1858.  
K. Forstamt.  
Aß. Cronberger, A.-B.

Forstamt Wildberg.  
Revier Hirsau.

### Holzverkauf.

Am  
Montag und Dienstag,  
den 7. und 8. Juni,  
im Staatswald Lützenhardt  
V. 1, Hohriß:  
23¼ Klafter buchene Scheiter,  
5½ " " Prügel und  
763 buchene Wellen;  
im Staatswald Lützenhardt  
IV. 2, Kohlberg:  
22 Buchen mit 839 G.,  
106 Klafter buchene Scheiter,  
38 " " Prügel,  
¼ Klafter Nadelholzprügel,  
6275 gebundene buchene Wellen,  
800 ungebundene buchene Wellen.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr  
am ersten Tag im Hohriß bei der  
Reichertsmadwiese; am zweiten Tag

auf dem neuen Weg im Kohlberg  
bei der Klinge.

Wildberg, 28. Mai 1858.

K. Forstamt.

Niethammer.

21. Neuweiler.

### Holz-Verkauf.

Am Mittwoch, den 9. Juni d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
verkauft die Gemeinde  
circa 400 Stück Floßholz vom 70er  
abwärts,  
circa 36 Klafter buchenes Holz und  
circa 60 Klafter Nadelholz  
auf dem Rathhaus dahier, wozu  
Liebhaber hiermit eingeladen werden.  
Den 28. Mai 1858.  
Schultheiß Seeger.

## Außeramtliche Gegenstände.

21. Calw.

### Lehrergesangverein des untern Sprengels.

Mittwoch, den 9. Juni d. J.,  
Mittags 2 Uhr,  
in der Wimmer'schen Schule We-  
ber'sche Chöre Heft 1. Nro. 9, 12,  
41, 45. Jähle,  
Schulmeister in Gehingen.

### Gibacher Bockbier,

schenkt wieder die ganze Woche über  
aus

Kübler zur Traube.

### Logis u. Bühne zu vermietthen.

Für eine einzelne Person habe  
ich bis Jacobi ein Logis, so wie auch  
eine große Bühne zu Heu oder Stroh  
zu vermietthen.

Dierlamm, Bäcker.

## Französischer Unterricht.

Fräulein Natalie Scheumann,  
welche durch mehrjährigen Aufent-  
halt in Paris sich die Befähigung  
zum Unterricht in der französischen  
Sprache, die sie mit Leichtigkeit und  
Feinheit spricht, erworben hat, wünscht  
in hiesiger Stadt französische Stun-  
den, sowohl für Anfänger als für  
Vorgeschicktere, zu geben und wird zu  
diesem Behufe von Unterzeichnetem  
empfohlen.

Calw, 1. Juni 1858.

Diaconus Kieger.

Nähere Auskunft zu ertheilen ha-  
ben die Güte

Frau Marie Stälin,  
Frau Adelheid Kaiser.

## Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum mache  
ich hiermit die ergebenste Anzeige,  
daß ich mein seitheriges Logis ver-  
lassen und nun in meinem elterlichen  
Haus gegenüber dem Löwen wohne.  
Dankend für das bisherige Zutrauen,  
bitte ich, unter Zusicherung der billig-  
sten und reellsten Bedienung, mir  
dasselbe auch für die Zukunft bewahren  
und mich mit zahlreichen Aufträgen  
erfreuen zu wollen.

Johs. Burkhardt,  
21. Schuhmachermeister.

22. Calw.

### Sensen, Sichel, Wegsteine

in schöner Auswahl bei

Fr. Müller  
am Markt.

### Goundy-Tabak-Seglinge,

in schönen starken kräftigen Pflanzen  
sind zu haben bei

21. Heint. Gutten.

# Für Auswanderer.

Von der Haupt-Agentur für

## die Hoffnung

erhielt ich die Nachricht, daß Anmeldungen zu der nächsten Abfahrt nach **New-York** zu den billigsten Preisen angenommen werden,

- in Kehl am 11. Juni,
- in Straßburg am 14. Juni,
- in Paris am 15. Juni,
- in Havre am 20. Juni,

auf dem großen **Dreimaster** erster Classe, **Ocean-Steed, Captain Strickland.** Afforde werden abgeschlossen von

Calw, 31. Mai 1858.

**August Sprenger,**  
Bezirks-Agent.

## Pforzheimer Natur-Bleiche.

Als Agent für die Großherzoglich Bad. privilegierte Naturbleiche in Pforzheim aufgestellt, empfehle ich mich zur Uebernahme von Bleichgegenständen jeder Art auf diese **vorzügliche** Bleichanstalt unter Zusage **schneider** und **bester** Besorgung.

**Aug. Schnauser** in Calw.

222. Calw.

Ich habe wieder neue Sendungen

### Bettfedern

in vorzüglich schöner Waare erhalten, die ich hiermit zu den bekanntesten Preisen zur Abnahme bestens empfehle.

Ebenso sehr schöne

### Kopshaare

à 48 kr., 56 kr. und 1 fl. 4 kr. pr. Pfund.

### Cardirte Wolle

à 1 fl. per Pfund.

Zugleich erlaube ich mir die Anzeige, daß ich auch Betten, ganze oder einzelne Stücke, in verschiedenen Qualitäten verfertigen lasse, sichere dabei pünktliche, billige und gewissenhafte Bedienung zu und empfehle mich zu zahlreichen Aufträgen.

**Gustav Wagner**  
der Jüngere.

### Bretter-Verkauf.

Morgenden **Donnerstag**, den 3. Juni, **Nachmittags 2 Uhr**, werden im Auftrage ungefähr 150 Stück noch brauchbare alte Bretter in der Scheuer des hintern Calwer Hofes im Aufstreich verkauft durch  
**Werkmeister Kümmerle.**

## Steinkohlen.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß frische Ruhrer Steinkohlen bester Qualität bei mir angekommen sind und werden auf meinem Lager fortwährend um billigen Preis verkauft.

Pforzheim, 10. April 1858.

**Heinrich Sattler.**

Calw.

### Lieferung von Reisen.

Wir bedürfen wöchentlich ein größeres Quantum schmalen, 5' langer Reife und laden Diejenigen, welche Lust haben, dieselben zu liefern, sich bald an uns zu wenden.

**Bozenhardt und Schnauser.**

## Geld auszuleihen gegen zweifache Versicherung:

100 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Procent bei **Schwämmle, Schuhmacher** in Calw.

200 fl. Pfleggeld bei **Johannes Lauser, Bäcker** in Simmozheim. 21.

200 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Procent bei **Gottlieb Weik** in Hirsau.

90 fl. Pfleggeld zu 4 1/2 Procent bei **Martin Würfle** in Lützenhardt.

Stuttgart.

## Wein-Verkauf.

Andauerndes Unwohlsein nöthigt mich, das von meinem Vater vor sechs Jahren übernommene und seit dieser Zeit von mir, unter der längst bekannten Firma

**Johann Georg Scheurlen Söhne**

fortgeführte Weingeschäft aufzugeben.

Um nun mit meinem Weinlager möglichst schnell zu räumen, habe ich die Preise meiner sämtlichen Weine, die aber von nun an nur gegen baar abgegeben werden, so bedeutend ermäßigt, daß gewiß jeder Käufer seine Rechnung dabei finden wird.

Indem ich hierauf die Herren Weinkäufer aufmerksam mache, bemerke ich, daß das Lager in den Jahrgängen 1846r, 1848r, 1849r, 1852r, 1854r, 1855r, 1856r, sowohl weiß als roth, vollständig assortirt, und namentlich mit 1857r wohl versehen ist.

Liebhaber zu größeren Parthien sind besonders willkommen, und lade ich nun zu recht zahlreichem Besuche höflich ein.

Stuttgart, im April 1858.

**Wilh. Scheurlen junior.**

RS. Der inzwischen leider eingetretene Tod meines Sohnes ändert an dem Inhalte vorstehender Anzeige in geschäftlicher Beziehung nichts.

**G. L. W. Scheurlen.**

### Stellen-Antrag.

Ein kräftiger junger Mensch, so wie mehrere Mädchen finden bei uns gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Letztere hätten sich hauptsächlich mit dem Packen von rohen Hölzchen zu befassen.

Bozenhardt und Schnauffer.

2)2. Tübingen.

### Geld-Antrag.

Auf zweifache Sicherheit kann ich das ganze Jahr jede beliebige Capital-Summe zu 4 1/2 Procent anschaffen. Nur muß ich bemerken, daß das Unterpfind in Gütern etwas mehr als die Hälfte betragen muß. Gebühren rechne ich nach Umständen mit Einschluß aller Auslagen 30 fr., 36 fr. und 48 fr. per 100 fl.

Gedruckten Informativ-Scheinen sieht franco entgegen

Den 17. Mai 1858.

Commissair Raach.

### Lehrling-Gesuch.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre

Dierlamm, Bäcker.

### 212 fl. Pfleggeld

zu 4 1/2 Procent hat gegen zweifache Sicherheit sogleich auszuliehen  
Conditor Schnauffer.

### Unterhaltendes.

Der Eisgang des Rheins Anno 1730,  
von W. D. von Horn.

(Fortsetzung.)

Warum hat denn des Emmerich's Mädchen so geschrien und ist gleich ohnmächtig geworden, als es den Offizier sah? fragte Willem, der mit angehaltenem Athem der Erzählung des Kürschners gefolgt war, als dieser einen Augenblick inne hielt.

Ja, sagte Schmitz, das hatte seinen natürlichen Grund, doch, ich muß erst berichten, wie es überhaupt mit ihr im Gälenshof ging. — Sie war noch steif ohnmächtig, als sie sie in den Gälenshof trugen, wo sie Dorchchen, die Wirthin, welche mit

ihr confirmirt worden war und sie recht lieb hatte, mit Schrecken in diesem Zustande erblickte. Sie ließ sie in eine Stube bringen und auf's Bette legen, worauf sich die Männer entfernten.

Die Wirthin wusch sie mit Wein ein und bald darauf kam sie zu sich.

Sie richtete sich auf und sah um sich gleich einer Irren.

Du bist bei mir, Minchen, sagte in liebevollem Tone die junge Frau und dein Vater und deine Mutter auch.

Minchen schauderte zusammen; aber sie erkannte ihre Jugendgepielin und fiel ihr weinend um den Hals.

Hast du ihn auch gesehen? flüsterte sie darauf.

Wen? fragte die Madesin.

Den Geist meines verstorbenen Fritz! rief schauernd das Mädchen.

Verstorben? rief die Madesin.

Er —

Ach, fiel ihr das Mädchen in die Rede, er ist ja todt, denn das Namenbröddchen ist verfault, und heute, ach Gott, heute — sie legte schauernd ihren Kopf auf die Schulter der jungen Frau.

Heute hast du ihn gesehen? fragte sie.

Sie nickte ohne aufzusehen.

Gewiß Minchen, hab' ich ihn auch gesehen und mit ihm gesprochen, und er hat bei uns gegessen, weil er nicht in sein Vaterhaus konnte, des Wafers wegen. Narrisches Kind, dich hat der alte Praß mit seinem Aberglauben angesteckt, wie mich, als Gabriel auf der Wanderschaft draussen war. Erkenne doch diesen schmachlichen Aberglauben, über den ich selbst mit ihm gesprochen habe, denn ich kannte ja dein Leid. Nein, liebes Minchen, er lebt und ist ein hoher Offizier geworden, den aber die heiße Sonne von Batavia gebräunt hat; er ist heute angekommen und hat dich selbst gerettet, ja er ist hier in unserm Hause und du wirst ihn gleich sehen.

Langsam hob das Mädchen seinen Kopf von ihrer Schulter auf und blickte sie an mit einem Blicke, in

dem sich Entsetzen, Hoffnung und Zweifel wunderbar mischten.

Ist das wahr, Dorchchen? Täuschest du mich nicht?

So wahr, als ich hier mit dir rede, versicherte die junge Frau. Ich will ihm sogleich rufen! —

Während sie das sagte, gab's aber unten im Hause einen gewaltigen Lärm. Man hörte die Stimme des alten Nonemus rufen: Geht sie heraus! Sie ist meines Sohnes Braut, gebt sie heraus!

Was ist zu thun? fragte angstvoll das Mädchen. Ist das nicht die Stimme Gebhard's. Sieh' doch um Gotteswillen nach, was da geschehen ist!

Sei ruhig, Minchen; ich gehe hinab! sagte die junge Frau, die sich selbst das, was unten vorging, nicht erklären konnte. Böses ist's nicht! setzte sie, hinabeilend, noch in der Thüre hinzu.

Wie pochte das Herz des geängsteten Mädchens! Aber, was sie so stürmisch bewegte, das löste sich doch allmählig in eine beglückende Gewißheit auf und vom Bette sich erhebend, sank sie betend auf ihre Kniee.

Der alte Gebhard war in halber Verweilung mit Hoffmann in den Gälenshof geeilt, wo Fritz, mit Mades redend, in der Stube stand. Kaum wurde er des Offiziers ansichtig, als er in die Worte ausbrach, welche Minchen und die Wirthin eben so deutlich gehört hatten.

Als Fritz die Worte seines Vaters vernahm, erstaunte er gewaltig über die Gesinnung, welche sie aussprachen. Er breitete seine Arme gegen den Greis aus und rief: Vater, ich bin's ja selbst, Euer Sohn Fritz!

Der Gebhard fuhr plötzlich verstummend zurück und starrte seinen Sohn an, dem Mades lächelnd das Licht so hielt, daß es seinen vollen Schein auf seine Gesichtszüge fallen ließ.

Der alte Mann fing an zu zittern wie Espenlaub im Winde.

Fritz trat näher und schlug seine Arme um ihn. Vater, sagte er weich, ich bin's ja selbst, Euer Sohn Fritz.

Kennet Ihr mich denn gar nicht? — Da erwachte er wie aus einem Traume. Er faßte seinen Sohn bei beiden Schultern, drückte ihn ein wenig zurück, um sein Gesicht nochmals betrachten zu können, sah ihn scharf an und rief dann aus: Ja, du bist's, mein Sohn, mein todtgeglaubter Fritz! Und er riß ihn an sich und es folgte ein Austritt, der Thränen in Hoffmann's Augen drängte und auch Mades wischte sich die feinigten.

In diesem Augenblicke stürzte die Wirthin herein und rief: Sie lebt wieder und ist gesund!

Das wirkte wie ein Zauberschlag und Alle wollten hinauf eilen.

Thut das nicht, bat die Wirthin. Komm' Fritz, sagte sie, gehe du allein mit mir, die Andern mögen später kommen.

Sie zog ihn mit sich, machte die Thüre des Zimmers auf, darin Minchen war, zog ihn herein und sagte lieblich lächelnd: Da hast du ihn,

Mädchen; nun magst du selber sehen, daß es kein Geist ist! —

Darauf lief sie weg und herunter, um für das Essen zu sorgen.

Während Fritz mit der Wirthin hinaufging, sank der heftig angegriffene Gebhard in den Großvaterstuhl und bedeckte seine Gesichtsläche mit seinen beiden Händen. Der alte Mann begann fast laut zu schluchzen und man sah die Thränen herabrollen. Dies ergriff Alle sehr.

Endlich richtete er sich auf und sagte zum Wirth: Gabriel, warum ist er nicht in sein Vaterhaus gekommen?

Der Wirth kannte ja die Umstände und beantwortete diese Frage genau und zur Beruhigung des Alten, was er durch ein öfteres Neigen des Kopfes an den Tag legte; dann erzählte der Wirth, wie es mit der Rettung Minchens und ihrer Eltern gegangen sei.

Ach, welche Gnade Gottes! rief Gebhard, sprang auf und faßte

die Hände Emmerichs und seiner Frau, die tieferschütterter Alles stille mit angehört und bei einander am Ofen saßen, um die alten von Kälte und Schrecken starr gewordenen Glieder zu erwärmen. Welch eine Gnade Gottes! Denket Euch, ich bekam endlich einen Nachen, denselben, in dem Fritz Euch rettete, denn Ihr wäret alle drei des Todes gewesen. Als ich hinkam, brach Euer Haus zusammen, daß keine Spur davon sichtbar blieb.

Laut auf schrien die beiden alten Leute, die mit dem Einsturz ihres Häuschens ihr Elend vor Augen sahen; denn nun war nur noch ein Weg für sie übrig, der in die — Gotteshäuschen, den Siz armer, alter Bürger nach der Stiftung des Hospitals.

Sie waren ganz trostlos.

Aber Gebhard sagte: Seid in Gott vergnügt, Fritz und Minchen heirathen sich jetzt, und auch für Euch wird gesorgt. (Fortf. folgt.)

Calw. Frucht, Brod- und Fleischpreise am 29. Mai 1858.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Neft	Neue Zu- fuhr.	Ge- samt- Betrag.	Heuti- ger Verff.	Im Neft gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspr. mehr   weniger			
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Waizen, alter	—	12	12	12	—	12	24	12	24	12	24	148	48	—	—	—	—
— neuer	22	178	200	170	30	13	—	12	42	12	—	2158	39	—	10 1/2	—	—
Korn Gemafch																	
Gerste, alte	2	2	4	3	1	9	36	9	12	9	—	27	36	—	10	—	—
— neue	20	105	125	125	—	5	42	5	29	5	18	685	22	—	7	—	—
Dinkel, alter	9	60	69	59	10	6	6	5	45	5	24	329	48	—	6	—	—
— neuer																	
Summe —:	53	357	410	369	41							3360	23				

Qualität:

Kernen: Gewicht: Bester 297 Pfund, mittlerer 292 Pfund, geringster 288 Pfund.

Brodtare: 4 Pfd. Kernenbrod 11 fr., dito. schwarzes 9 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 7 3/4 Loth. —

Fleischtare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 12 fr., Rind- und Kuhfleisch 10 fr., Kalbfleisch 8 fr., Schweinefleisch unabgezogen 11 fr., abgezogen 10 fr., Hammelfleisch fr.

Stadtschultheißenamt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Delschläger.